

Bündnis **Nazifrei! - Dresden stellt sich quer**

E-Mail: presse@dresden-nazifrei.com

URL: www.dresden-nazifrei.com

Handy: 01573-6872276



Pressemitteilung

Dresden, 11.10.2016: +++ Bündnis Dresden Nazifrei fordert Dirk Hilbert auf, nach offenem Brief Taten folgen zu lassen +++

Der Dresdner Oberbürgermeister Dirk Hilbert (parteilos) wendet sich nun, eine Woche nach den Vorfällen am 03. Oktober in Dresden, mit einem offenen Brief an die Einwohner der Stadt. Darin heißt es u.a.: „Hetze, Schmähungen, Hass und Rassismus waren und sind keine Gesprächsgrundlage.“ Und OB Hilbert resümiert: „Ich glaube, dass der Zeitpunkt gekommen ist, an dem wir uns die Frage stellen müssen, in welcher Stadt wir leben wollen“.

Dazu erklären die Sprecher_innen des Bündnisses „Nazifrei! Dresden stellt sich quer“, Franziska Fehst und Albrecht von der Lieth:

„Wir freuen uns, dass OB Hilbert nach fast zwei Jahren rechtem Hass, Gewalt und Terror von PEGIDA auf Dresdens Straßen endlich zu der Erkenntnis gelangt ist, die wir schon im Dezember 2014 geäußert haben: Es kann keinen Dialog mit Rassist_innen geben! Schade aber, dass erst eine so lange Zeit vergehen musste, in der in Dresden so viel Schaden durch PEGIDA angerichtet werden konnte. Das hätte man alles auch viel früher und schneller erkennen können, statt jahrelang vergeblich und sinnlos Dialogangebote an Demokratiefeinde zu machen.“ äußert sich Franziska Fehst.

Bereits im Dezember 2014 hatte das Bündnis eine Erklärung „Zur Frage des Dialogs mit Pegida“ veröffentlicht, in der es klar stellte, dass für jeglichen Dialog keine Grundlage gegeben ist.

„Aber wir wollen nicht zurück schauen, sondern OB Hilbert nun beim Wort nehmen“ setzt von der Lieth fort. „Wenn der Oberbürgermeister nun endlich bereit ist, gegen PEGIDA auf die Straße zu gehen, reichen wir ihm aufmunternd die Hand und sagen: Werter Herr Hilbert, Dresden Nazifrei steht bereit, mit Ihnen und anderen Akteuren der Dresdner Zivilgesellschaft zusammen zu jeder der nächsten PEGIDA-Aktionen Gegenprotest zu organisieren, wenn Sie sich in die erste Reihe stellen und zukünftig alle Dialogangebote in Richtung PEGIDA und Co. unterlassen! Folgen Sie den guten Beispielen Ihrer Kollegen in Leipzig, Jena oder aktuell Wetzlar und verteidigen Sie mit uns die Demokratie endlich da, wo Sie tatsächlich jeden Montag angegriffen wird: auf den Straßen Dresdens!“

Abschließend Fehst und von der Lieth: „Dresden Nazifrei ist dabei offen für jegliche Aktionsformen, solange der Konsens gilt, dass PEGIDA möglichst entschlossen entgegen getreten werden soll und nicht nur Alibi-Protest zeitlich und räumlich von Pegida getrennt stattfindet.“

Pressekontakt: presse@dresden-nazifrei.com

Pressehandy: 01573-6872276